



# Schöpfungsverantwortung und Neuorientierung der Landwirtschaft

## Beschluss der Kreissynode Hamm vom 7. Juli 2004

### I. Schöpfungsverantwortung ist christlicher Maßstab für eine Neuorientierung der Landwirtschaft und des Konsumverhaltens.

1. Schöpfungsverantwortung ist die Verantwortung des Menschen vor Gott für den ihm anvertrauten Lebensraum, die Tier- und die Pflanzenwelt.
2. Gottes Schöpfungsauftrag an den Menschen ist das Bauen und Bewahren, das Hegen und Pflegen der Natur, das Erhalten der Lebensräume für die Mitgeschöpfe und die Respektierung der ökologischen Begrenzungen.
3. Der Mensch verfehlt in der landwirtschaftlichen Produktion ebenso wie im Konsumverhalten seinen Schöpfungsauftrag, wo er die Kräfte der Erde ausbeutet zum Schaden des Landes, zum Schaden von Pflanzen und Tieren, zum Schaden der Gewässer.
4. Im Wissen um unseren Auftrag in der Schöpfung drängen wir Christinnen und Christen auf eine Neuorientierung der Landwirtschaft und des Konsumverhaltens am Prinzip der Nachhaltigkeit.
5. Nachhaltige Landwirtschaft ist darauf ausgerichtet, eine gesunde Ernährung zu ermöglichen und zugleich vielfältige Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen zu erhalten. An Stelle des vorherrschenden Leitbildes der stetigen Produktivitätssteigerung unter den Sachzwängen der Globalisierung setzt sie auf die Bewahrung komplexer ökologischer Systeme und den Erhalt einer multifunktionalen Landwirtschaft (zum Beispiel Erzeugung von Lebensmitteln, von nachwachsenden Rohstoffen, von Arznei- und Gewürzpflanzen, Direktvermarktung, Natur- und Landschaftspflege).
6. Nachhaltiges Konsumverhalten ist darauf ausgerichtet, auf der Grundlage einer umfassenden Wertschätzung für Lebensmittel durch die Anerkennung fairer Preise und bewusste Kaufentscheidungen eine Neuorientierung der Landwirtschaft mit zu gestalten.

### II. Daraus ergeben sich Konsequenzen für unser Verhalten und Handeln:

1. Die Kreissynode Hamm dankt für die in der Landwirtschaft in unserer Region geleistete Arbeit. Sie teilt die Besorgnis vieler Landwirtinnen und Landwirte um die ökonomische Existenzfähigkeit ihrer Höfe und die Zukunft der Landwirtschaft in der Region.
2. Die ungefähr 100.000 evangelischen Christinnen und Christen im Kirchenkreis Hamm sind eine Marktmacht. Die Synode bittet die Christinnen und Christen, ihre Schöpfungsverantwortung so wahrzunehmen, dass sie durch ihre Kaufentscheidungen dazu beitragen, eine Neuorientierung der Landwirtschaft zu realisieren - denn letztendlich wird über die Struktur der Landwirtschaft am Markt entschieden.
3. Die Synode bittet die Gemeinden, Gruppen und Verbände, das Bewusstsein für den Themenbereich „Schöpfungsverantwortung in Landwirtschaft und Konsumverhalten“ zu stärken.
4. Die Synode bittet die Gemeinden, bei ihren Gemeindefesten und anderen Veranstaltungen Produkte aus regionaler Vermarktung bevorzugt zu berücksichtigen. Sie bittet die Entscheidungsträger evangelischer Einrichtungen im Kirchenkreis (Altenheime, Kindertagesstätten, die Ferienhäuser der Diakonie, das EVK), Angebote landwirtschaftlicher Produkte aus regionaler Vermarktung wohlwollend zu prüfen und bei den Kaufentscheidungen zu berücksichtigen.
5. Die Synode bittet den Superintendenten, in Gesprächen mit den in der Region zuständigen Dechanten zu prüfen, ob die Kaufentscheidung für Produkte aus regionaler Vermarktung Teil gemeinsamer, gelebter ökumenischer Praxis werden könnte.
6. Die Synode beauftragt den kreissynodalen Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung und Umwelt, jährlich zur Sommersynode einen Bericht zur Umsetzung der Schöpfungsverantwortung im Kirchenkreis Hamm vorzulegen.